

Version 7 – Diskussionspapier ‚Qualitätsziele in der Lehre‘

Qualitätsziele in der Lehre an der Technischen Universität Dresden

Präambel

Eine hohe Qualität der Lehre zu gewährleisten und diese ständig zu verbessern, ist ein strategisches Ziel der Technischen Universität Dresden. Die Technische Universität Dresden gibt ihren Studierenden daher ein Qualitätsversprechen. Um dieses Versprechen halten zu können, implementiert die Hochschule unter Einbeziehung aller Akteure ein umfassendes Qualitätsmanagement in Studium und Lehre. Dieses umfasst u.a. Qualitätsstandards für gute Lehre, welche die Grundlage für die Durchführung von Stärken-Schwächen-Analysen und hierauf aufbauende Maßnahmen bilden. Die Technische Universität Dresden besitzt insgesamt ein Verständnis von Qualität in Studium und Lehre, welches mit dem Leitbild und der Strategie der Hochschule¹ in Einklang steht.

Das grundlegende Prinzip des Qualitätsmanagements an der Technischen Universität Dresden besteht darin, auf Basis von Leitideen und Zielen die Qualität der Leistungen in Studium und Lehre zu planen und zu steuern. Die Umsetzung der Ziele wird durch verschiedene Indikatoren, Instrumente und Verfahren innerhalb des TU-internen Qualitätsregelkreises gemessen und überprüft. Bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Es ist entscheidend für die Zukunft der Technischen Universität Dresden, durch einen offenen Qualitätsdiskurs innerhalb der Hochschule eine Qualitätskultur zu entwickeln und zu etablieren. Dabei stehen nicht die technischen Elemente eines Qualitätsmanagement im Vordergrund, die wichtig, aber keineswegs ausreichend sind. Entscheidend ist vielmehr, dass alle Mitglieder – die Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – immer stärker ein Qualitätsbewusstsein entwickeln und nach fortlaufender Qualitätsentwicklung streben.

Die folgenden Leitideen und Qualitätsziele sind als Orientierungsrahmen zu verstehen, der die Fakultäten und Studiengänge bei der internen Diskussion zu Fragen von Studium und Lehre unterstützt und zu einem kontinuierlichen Monitoring ihrer Leistungen anregen soll.

*Kurze Erläuterung zum Qualitätsverständnis:*² Bislang sind wir übereingekommen, dass Qualität nicht einfach zu definieren ist und dass es auch nicht weiterhilft, eine der gängigen Definitionen uneingeschränkt zu übernehmen. Qualität' zeichnet sich durch seine Mehrdimensionalität aus, die jeweils fachgruppen- bzw. studiengangsspezifisch zu bestimmen ist.

¹ vgl. Leitbild der Technischen Universität Dresden

² An dieser Stelle folgt die Definition zum Qualitätsverständnis in Studium und Lehre an der Technischen Universität Dresden.

Leitideen der Lehre an der Technischen Universität Dresden

Um allen Studieninteressierten und Studierenden eine qualitativ hochwertige Lehre bieten zu können, richtet die Technische Universität Dresden die Lehre an den folgenden Leitideen und Zielen aus.

- **Die Lehre gründet in einem vertrauensvollen Miteinander, welches am Studienerfolg der Studierenden ausgerichtet ist:** Gute Lehre beinhaltet einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Lehrenden und Lernenden. Gute Betreuung im Sinne des akademischen Austausches ist die Grundlage für gegenseitigen Respekt und wechselseitiges Vertrauen, welche unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen sind. Anregungen und Kritik werden ernst genommen und führen gegebenenfalls zu Veränderungen. Die Studierenden sollen in ihrem Lernprozess angeregt und unterstützt werden, um ihr Studium erfolgreich abschließen und einen möglichst hohen Kompetenzgewinn erreichen zu können.
- **Die Lehre ist forschungsbasiert:** Grundsatz ist der Gedanke der Einheit von Forschung und Lehre in Form eines „lernenden Forschens“ und einer „forschenden Lehre“. Dabei geht es nicht primär um hochspezialisierte Forschungsinhalte, sondern vor allem um die Vermittlung einer „forschenden Haltung“.
- **Die Lehre ist transferorientiert:** Neben der fachlichen Kompetenz sollen auch Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Die praktische Anwendbarkeit des Wissens und der erworbenen Kompetenzen ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Vielfältige Schnittstellen mit der Praxis sind ein Charakteristikum der Technischen Universität Dresden.
- **Die Lehre trägt der Diversität der Lehrenden und Studierenden Rechnung:** Die Technische Universität Dresden berücksichtigt die Belange sowohl von Familien und Behinderten, als auch von ausländischen Lehrenden und Studierenden und ist an den Maximen der Geschlechtergerechtigkeit ausgerichtet.
- **Die Lehre ist umweltorientiert:** Gute Lehre setzt Schwerpunkte beim nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Die Technische Universität Dresden verfügt über ein nach dem freiwilligen europäischen Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfungssystem, validiertes Umweltmanagementsystem. Die Umweltverträglichkeit ist ein wichtiger Aspekt bei der Einrichtung von Studiengängen.
- **Die Lehre legt den Grundstein für ein lebenslanges Lernen:** Eine hohe Flexibilität beim Zugang zum Studium, im Studium, beim Abschluss und in der Weiterbildung soll den Lernerfolg garantieren und das Interesse der Absolventen an einer dauerhaften Weiterentwicklung wecken. Im Berufsleben erworbene Kompetenzen werden im Studium anerkannt. Die im Studium vermittelten Methoden und Inhalte schaffen die Basis für ein lebenslanges Lernen.

- **Die Lehre ist an der Förderung von interkulturellen Kompetenzen und Weltoffenheit ausgerichtet:** Die Technische Universität Dresden ist eine international ausgerichtete Universität. Sie fördert die internationale Zusammensetzung ihrer Mitgliedschaft und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowohl in der Lehre als auch in der Forschung. Die Technische Universität Dresden ist eingebunden in weltweite Kooperationen und nutzt die unmittelbaren Partnerschaften mit außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen sowie kulturellen Institutionen in Dresden.

Anforderungen an die Praxis guter Lehre an der Technischen Universität Dresden

Aus den Leitideen ergeben sich unmittelbar Forderungen an die Praxis guter Lehre, die in jedem Studiengang realisiert werden sollen. Ausgehend von zentralen übergreifenden Qualitätszielen in der Lehre werden Anforderungen formuliert, die sich auf unterschiedliche Ebenen erstrecken (Makro-, Meso- und Mikroebene³).

Das Verständnis von ‚guter Lehre‘ differiert zwischen Fächergruppen und Studiengängen. Darunter können auch Kriterien für den Erfolg von Lehre eine sehr unterschiedliche Gewichtung erfahren.

i. Fachverständnis und -inhalte

‚Gute Lehre‘ gründet auf einem gemeinsamen (Fach-)Verständnis, das unter den Lehrenden des Faches abgestimmt ist und aus dem die Qualifikationsziele⁴ für das gesamte Studium sowie die einzelnen Lehrveranstaltungen abgeleitet werden. Die Qualifikationsziele in der Lehre sind transparent. Die Lehrenden zeigen ein hohes Engagement, das zur Verstärkung der Motivation der Studierenden beiträgt.

Makroebene (Universitätsebene)

- Für die Lehrenden der Technischen Universität Dresden sind Lehre und Forschung die Kernaufgaben. Sie sind dafür verantwortlich, die Ziele der Veranstaltung zu erreichen und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ferner bieten sie durch die Lehrinhalte und ihre Präsentation Motivationsanreize.
- Transparenz erleichtert das Studium. Sie schützt vor Fehlern und Missverständnissen in der Studienorganisation und lässt Studierende Entscheidungen und Strukturen besser nachvollziehen. Die Technische Universität Dresden setzt sich das Ziel, ihre Studiengänge und Module so transparent wie möglich zu gestalten. Die Studiendokumente aller Art sind jederzeit öffentlich zugänglich und aktuell. Veränderungen in den Studiendokumenten sind nachvollziehbar. Qualifikationsziele und zu erreichende Kompetenzen sind leicht und verständlich beschrieben. Studienrelevante Gremienbeschlüsse sind ebenfalls zu veröffentlichen und Auswirkungen auf das Studium zu benennen.
- Das Lernen an der Technischen Universität Dresden fördert die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Studierenden. Rein prüfungsorientiertes wird durch nachhaltiges Lernen ersetzt. Das Studium an der Technischen Universität Dresden fördert die Fähigkeit zu einer kritischen Selbstreflexion sowie zu bürgerschaftlichem Engagement.

³ Makroebene: Universitätsebene (z.B. gesamtuniversitäre Entwicklung und Profilbildung)

Mesoebene: Studiengangsebene (z.B. Studienorganisation)

Mikroebene: Lehrveranstaltungsebene (z.B. Interaktions-/ Individualebene Lehrende – Studierende, Lehrdidaktik)

⁴ Die Qualifikationsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement, und Persönlichkeitsentwicklung. (AR 15/2008 Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen)

Mesoebene (Studiengangsebene)

- Die Studiengangsinhalte entsprechen den Anforderungen des europäischen bzw. nationalen Qualifikationsrahmens sowie den ländergemeinsamen bzw. länderspezifischen Strukturvorgaben und sind zielführend im Hinblick auf die definierten Qualifikationsziele.
- Für jeden Studiengang gibt es einen Verantwortlichen bzw. eine Verantwortliche, der/die für die Gesamtplanung des Lehrangebots und andere Organisationsaufgaben zuständig ist und der/die für Studierende Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin bei Fragen zur Studienorganisation ist. Auch für Module eines Studiengangs gibt es Verantwortliche.
- Die Lehre ist so gestaltet, dass das Verhältnis von Präsenz und Selbststudium angemessen ist. Lehre beinhaltet in der Regel sowohl ausreichende Präsenzzeiten als auch hinreichende Phasen des Selbststudiums.
- Die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sind in theoretisch-methodischer und in praktischer Hinsicht für das spätere Berufsleben, wissenschaftliche Tätigkeiten eingeschlossen, relevant. Berufsfähigkeit drückt sich dabei in fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen sowie der Fähigkeit zur eigenständigen Weiterbildung aus.
- Die Lehrveranstaltungen und Studienabschnitte bauen aufeinander auf und ergänzen sich sinnvoll. Die Lehre ist an internationalen fachlichen Standards ausgerichtet und somit anschlussfähig.
- Studiengänge bestehen nicht nur aus Pflichtveranstaltungen. Sie bieten die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung.

Mikroebene (Lehrveranstaltungsebene)

- Die Lehre entspricht dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft.
- Auf der Grundlage der disziplinären Fachkulturen wird Interdisziplinarität und Internationalisierung in Studium und Lehre gefördert.
- Für die Lehre gibt es aktuelle, aufgearbeitete und leicht zugängliche (unterstützende) Materialien. Materialien zu vergangenen (insbesondere einmaligen) Lehrveranstaltungen bleiben weiterhin verfügbar.
- Das Studium partizipiert an Forschungsprojekten der Lehrenden und vermittelt die Faszination von Forschung. Studierende werden somit frühzeitig in die laufende Forschung eingebunden.
- Die Lehre wird durch visuelle und akustische Materialien unterstützt, welche für die Studierenden jederzeit zugänglich sind. In den Studiengängen wird der Einsatz moderner Formen der Präsentation und Lernunterstützung flexibel gestaltet. Die Lehrenden nutzen die Vielfalt dieser Präsentations- und Lehrformen.
- Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, sich über den Besuch der Präsenzveranstaltungen hinaus durch E-Learning mit Hilfe digital gestützter Lernformen weiterzubilden.

(2) Studienorganisation

Zu ‚guter Lehre‘ gehört eine gut funktionierende Studienorganisation. Die Technische Universität Dresden arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Organisation ihrer Studiengänge und des Studienablaufs.

Makroebene (Universitätsebene)

- Die Studiengänge verfügen über ausreichende personelle, räumliche und Sachkapazitäten, damit das Curriculum uneingeschränkt studiert werden kann. Dabei ist auf hinreichend Zeit für die individuelle Betreuung der Studierenden sowie auf die entsprechenden Kapazitäten unter Berücksichtigung von Verflechtungen mit anderen Studiengängen zu achten.
- Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte und sieht unterstützende Maßnahmen, u.a. Tutorien, Mentoringprogramme und eine fachliche und überfachliche Studienberatung vor.
- Es gibt Räume, die von Studierenden zum intensiven Lernen genutzt werden können.
- Die Technische Universität Dresden gewährleistet die Beteiligung von Lehrenden und Studierenden, von Absolventen und Absolventinnen, externen Experten und Expertinnen sowie von Vertretern und Vertreterinnen der Berufspraxis bei der (Weiter-)Entwicklung der Studiengänge.

Mesoebene (Studiengangsebene)

- Die Studiengänge an der Technischen Universität Dresden haben ausführliche und klar gegliederte Qualifikationsziele, die an den Erfordernissen wissenschaftlicher Standards des jeweiligen Faches, den Anforderungen der Berufspraxis sowie am zukünftigen Bedarf der Gesellschaft orientiert sind.
- Das Studiengangskonzept orientiert sich an fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten wissenschaftlichen Ausbildungsziel und Abschlussniveau entsprechen.
- Die Studierenden haben die Möglichkeit ihr Studium so zu gestalten, wie in den Ablaufplänen und Ordnungen vorgegeben. Studierende können jederzeit ihre weiteren Schritte im Studium voraussehen und verlässlich planen.
- Die tatsächliche Arbeitsbelastung in den verschiedenen Studiengängen entspricht den in den Modulen und Studiengängen definierten Vorgaben. Der Workload ist gleichmäßig über das Semester verteilt, nachvollziehbar und wird regelmäßig einer Prüfung unterzogen.

Mikroebene (Lehrveranstaltungsebene)

- Vorwissen, vorhandene Fähigkeiten, Interessen und Studienziele werden bei der Auswahl von Lehrinhalten und Lehrmethoden entsprechend berücksichtigt.
- Methoden, Inhalte, Ziele und Curricula sind so organisiert, dass ihre Weiterentwicklung jederzeit möglich ist. Grundlage jeder Entwicklung ist die Kommunikation über Lehrveranstaltungen, Module und Studiengänge.
- Die Lehre orientiert sich am aktuellen Stand hochschuldidaktischer Reflexion und Weiterentwicklung.

(3) Beratung und Betreuung

„Gute Lehre“ umfasst gute Beratung und Betreuung von Studierenden, z.B. in Form von angemessener und frühzeitiger Leistungsrückmeldung zum Aufzeigen von Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Beratung schließt dabei alle Studienphasen und Lebenslagen der Studierenden mit ein. Gute Beratung und Betreuung zielen auf die Förderung des Potenzials von Studierenden ab.

Ebenenübergreifend

- Aufeinander abgestimmte Informationen, Beratungs- und Orientierungsangebote vor dem Studium führen zu kompetenten und abgewogenen Studienentscheidungen. Die Arbeit mit Studieninteressierten beginnt bereits in der Grundschule (Kinderuniversität) und zielt auf eine frühestmögliche Bindung dieser zukünftigen Studierenden an die Technische Universität Dresden. Je nach Leistungspotenzial erfolgen Förderung und Anerkennung erbrachter Vorstudienleistungen im späteren Studium.
- (Studentische) Tutoren- und Mentoringprogramme, Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten, Lernräume und Lerngruppen befähigen die Studierenden dazu, ihr Studium erfolgreich zu gestalten und die Integration der Studierendenschaft zu fördern.
- Im Studium befähigt die Beratung dazu, das Studium erfolgreich abzuschließen und den Berufseinstieg zu planen. Dazu kooperieren die (internen/ externen – zentralen/ dezentralen) Beratungsstellen. Besonders an den Übergängen in das Studium und in den Beruf werden Motivation, Entscheidungskompetenz und Alternativ-Sichten der Ratsuchenden gefördert.
- Ziel der Internationalisierung der Technischen Universität Dresden ist es, den Studienerfolg und die kulturelle Integration ausländischer Studierender kontinuierlich zu erhöhen, ihre Potenziale für die interkulturelle Bildung aller Studierenden zu nutzen und dazu effektive Betreuung und Beratung anzubieten.

(4) Prüfungen

Zu einer ‚guten Lehre‘ gehören klare Prüfungsanforderungen und -strukturen, transparente und gerechte Leistungsbeurteilungen sowie eine gut funktionierende Prüfungsorganisation. Prüfungen tragen insgesamt zur Leistungsdifferenzierung bei.

Mesoebene (Studiengangsebene)

- Die Inhalte der Prüfungen sind auf die definierten Qualifikationszielen abgestimmt. Prüfungen erfolgen modulbezogen und kompetenzorientiert. Hierbei wird die Studierbarkeit der Studiengänge durch eine in Menge und Umfang belastungsangemessene Prüfungsdichte gewährleistet.
- Die verschiedenen Studiengänge der Technischen Universität Dresden organisieren das Prüfungswesen so, dass jederzeit erkennbar ist, wer, wann, wie, von wem geprüft wird und welche Ergebnisse erreicht wurden. Prüfungsergebnisse werden zeitnah veröffentlicht.
- Sofern es Lehre und Prüfungen bzw. Prüfungsorganisation betrifft, stellt die Technische Universität Dresden sicher, dass es regelmäßige Gespräche und Vereinbarungen zwischen den verschiedenen Akteuren der Lehre gibt. Studierende erleiden keinen Nachteil aus fehlender Kommunikation zwischen Lehrenden, insbesondere aus den verschiedenen Fachbereichen.

(5) Flexibilisierung

Die Technische Universität Dresden ist sich der Einzigartigkeit eines jeden Studienverlaufs bewusst. Sie setzt sich das Ziel, das Studium sowie den Studienverlauf so zu gestalten, dass dieses erfolgreich absolviert werden kann.

- Die Studierenden der Technischen Universität Dresden haben die Möglichkeit bei nicht verschuldeten Ursachen die daraus erwachsenen Nachteile durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Nachteilsausgleichsregelungen sind tägliche individuell gelebte Praxis an der Technischen Universität Dresden.
- Studiengänge sind so gestaltet, dass längere Unterbrechungen nicht zu einer weiteren Verlängerung der Studienzeit führen. Ein Wiedereinstieg ist zu jedem Semester möglich.
- Die Technische Universität Dresden nimmt psychische Probleme ernst, bietet in Kooperation mit dem Studentenwerk Dresden eine Anlaufstelle und vermittelt bei Bedarf.

(6) Mobilität

Die Technische Universität Dresden fördert die Mobilität ihrer Studierenden insbesondere ins Ausland. Dies ermöglicht Einblicke in andere (Wissenschafts-)Kulturen sowie das Erlernen fremder Sprachen. Mobilität umfasst dabei nicht nur das Studium, sondern auch Praktika oder berufsbezogene Tätigkeiten.

Makroebene (Universitätsebene)

- Die Technische Universität Dresden strebt an, studienbezogene Aufenthalte ihrer Studierenden außerhalb Dresdens zu fördern und einen attraktiven Lern- und Aufenthaltsort für diejenigen zu bilden, die aus dem Ausland zum Studium an die Technische Universität Dresden kommen.
- Die Technische Universität Dresden erweitert und pflegt das Angebot von Partnerschaften und Mobilitätsprogrammen auf Universitäts-, Fakultäts- und Studiengangsebene kontinuierlich.
- An jeder Fakultät gibt es Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen, die an Auslandsaufenthalten interessierten Studierenden beratend zur Seite stehen.
- Die Technische Universität Dresden besitzt effektive und servicefreundliche Strukturen, um die in- und ausländischen Studierenden optimal zu den Möglichkeiten der Förderung von Auslandsstudienaufenthalten sowie Praktika zu informieren.
- Die Technische Universität Dresden stellt sich das Ziel, eine qualitativ hochwertige, berufsbefähigende Sprachausbildung anzubieten. Diese erfolgt kostenlos im Rahmen der Ressourcen der Technischen Universität Dresden und der Erfordernisse des Faches.

Mesoebene (Studiengangsebene)

- Bei der Ausgestaltung neuer Studiengänge soll darauf geachtet werden, dass das Curriculum und die Organisation des Studienablaufs „Zeitfenster“ für studienbezogene Auslandsaufenthalte vorsehen und gezielt Auslandsmodule in die Studienablaufpläne eingebaut werden.
- Im Ausland oder Inland erworbene Leistungen werden unkompliziert anerkannt, wenn sie dem Grunde nach ähnliche Qualifikationen vermitteln. Die Anerkennung erfolgt nach Kompetenzen und Qualifikationszielen und nicht nach dem Workload.
- Für internationale Studierende an der Technischen Universität Dresden sollen auf Studiengangsebene eigene Mentorenprogramme entwickelt und realisiert werden, die auch die deutschen Studierenden als Partner miteinbeziehen.

(7) Mitwirkung

An der Technischen Universität Dresden haben die Studierenden vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Curricula, der Studienorganisation sowie des Beratungsangebotes und tragen durch ihre Erfahrungen aktiv zur Qualitätsentwicklung bei.

Makroebene (Universitätsebene)

- Die Technische Universität Dresden sieht in den Studierenden wichtige Partner und besitzt Strukturen, die eine studentische Mitwirkung ermöglichen.
- Die Technische Universität Dresden unterstützt die Mitwirkung von Studierenden innerhalb und außerhalb akademischer Gremien.
- Die Qualitätsziele der Technischen Universität Dresden sind stetig unter Beteiligung der Studierenden weiterzuentwickeln.
- Studentische Bewertungen u.a. von Lehrveranstaltungen bilden einen zentralen Bestandteil in der Qualitätsentwicklung von Studiengängen.

8) Hochschuldidaktische Qualifizierung

Die Technische Universität Dresden fördert die didaktische Kompetenz ihrer Lehrenden. Die Ausbildung in der Hochschuldidaktik ist fester Bestandteil der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung sowie der Weiterbildung für alle Lehrenden, speziell für alle Neuberufenen.

Makroebene (Universitätsebene)

- Die Technische Universität Dresden besitzt ein hochschuldidaktisches Qualifizierungsangebot zur Aus- und Weiterbildung der Lehrenden sowie zur Förderung des akademischen Nachwuchts.

Mikroebene (Lehrveranstaltungsebene)

- Die Lehre an der Technischen Universität Dresden orientiert sich an den Prinzipien der (Hochschul-) Didaktik. Hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote stehen dem an der Lehre beteiligten Personenkreis uneingeschränkt zur Verfügung. Die Lehrenden wenden die verschiedenen Methoden der Wissens- und Kompetenzvermittlung, speziell auch medial gestützte Lehr- und Lernmethoden, an.